Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35279
Copyright: Innsbruck, Prämonstratenser-Chorherrenstift Wilten

weishait Aber dy grundleichen
dy tailt er in ein eberhaut vnd
in ein freyhaut Aber dy stetleichen
tugend dy tailt er in ein messihaut
vnd in strekvnd in gerechtikhaut
vnd zu den fuegt er senftmuthkaut
vnd freyhaut Eunepus er vnder
schaidt auch dy stetleich philosp-
phyam in ethicam yconomam
vnd in politicam vnd ethica lert
dy sich selber zuriechten vnd
yconomia lert das gesind auszu
richten vnd politica dy lert dy
stet vnd dy purg vnd dy reich
auszuriechten Nu ist zuhalten
dy tugend Das ein tugend ist dy dy
sel geniem macht vnd sein doch
sben tugent von den dy sel ge
riecht wirt oder des menschen leben
vnd der sein drey gotleich vnd
vier naturleich vnd wie das ist
das dy tugent begnad sein von
der informierden gnad so mugen
sy doch enformiert werden von dem
reven vnd mit zuekomung der
gnad dy do ist ein tugend oder ein
kraft vnd ein anfang vnd endt
der gehaben ding vnd dise gesetz
so wymbt man alain dy lieb aus
wen dy mag nit enformiert werden
als dy andern tugend wen sy ist
selber ein form aller tugend wen
man dy habung der andern ge
habt werden an gnad vnd an lieb
in den aus leben der tugend bestet
so sein sy vngeformt So aber dy
gnad darueber komt so werdent sy ge-
formt vnd geziert vnd werdent
gere geniem vnd also so sein dy
vngeformten tugend als dy warib
in den vnsermussen vnd also dy
erlostten seel vnd also dy dueten
esst vnd also dy tuden slug vnd
als tunkel geld vnd also dy edln
stayn dy do verwandelt sind in dy
thisling vnd aber hinwider
vmb so sein dy geformten tugend
als dy warb in dem lueste vnd
als dy sichtigen ding dy den au-
gen lustleich sein Als dy preinun-
den seel vnd also dy geuenmuden
esst vnd also dy lembligen slug
vnd also das stheynnd gold vnd
also dy edln stain dy das guldein
vas zierent Es ist auch vnder-
schaid zwischen den geporten
vnd den tugenden vnd den gaben
vnd den selikaiten wen dy tu-
gent sie richtent dy trefft vnd
dy gepot scheint an dy werich
vnd dy gab machent dy werich
vnd dy fruchtgebent der ver-
fuerung geistleichen gesmach
vnd dy selikait furt zu den tugenden
das wesen vnd den lon Es sey
in disem lebm od in dem ewi-
gen lebm Es ist ein ander vnd
schaidung wen wir wurtchen
mit den tugenden wol vnd mit
den gaben so wurtch wir auf
erchtleich vnd mit den selikaiten
so wurtch wir volkomleich vnd
mit den fruchten so wessen wir

Von vnderschaide gotleich tugent vnd angenem

So dy vnderschaid gotleicher
tugend vnd der vier augen
tugend dy pegegent vng in das
endt Aber dy andern begegent
zu den dingen dy do gehoent zu
dem endt Ain ander vnderscha-
id ist wen der gotleichen tugend
endt vnd gegenwurf ist gotselb
Aber der angenomen tugent endt